

Ziel telefonischer Drohungen ist erfahrungsgemäß, den Dienstbetrieb zu stören und Unsicherheit zu verbreiten. Nehmen Sie derartige Drohanrufe ernst. Durch ein rechtzeitiges Reagieren kann Leben gerettet, können die Beschäftigten vor schweren gesundheitlichen Beeinträchtigungen bewahrt und Sachschäden verhindert werden. Außerdem kann die anschließende Fahndung erleichtert werden.

Um Ihnen mehr Sicherheit bei der Entgegennahme von Drohanrufen zu geben, möchte die Hochschulleitung Ihnen einige Verhaltensempfehlungen weitergeben.

Bewahren Sie stets Ruhe!

Verhaltenshinweise

Versuchen Sie

- schon während des Gesprächs, Kolleginnen oder Kollegen aufmerksam zu machen, die unverzüglich die im Hause Zuständigen und den Technischen Betrieb, Hubland (-84444) verständigen.
- Ruhe zu bewahren und aufmerksam zuzuhören.
- den Anrufer nicht zu unterbrechen.
- viele Informationen und Zeit zu gewinnen.
- auf Hintergrundgeräusche zu achten (Musik, Verkehrslärm, Gespräche, Maschinen, Uhrensclag etc.).
- ein Weitersprechen zu erreichen, indem Sie so tun, als ob Sie schlecht verstehen würden und wiederholen Sie Angaben des Anrufers falsch.

Mögliche Fragen an dem Drohanrufer

Hinweis: Diese Fragen sind bewusst einfältig und naiv gehalten, um dem Anrufer möglichst verräterische Antworten zu entlocken und ein Weitersprechen zu erreichen, um Zeit zu gewinnen.

- **Wann wird die Bombe explodieren (der Anschlag ausgeführt)?**
- **Was für ein Mittel wird verwendet, um den Anschlag auszuführen?**
- **Wo befindet sich die Bombe (der Gegenstand, mit dem der Anschlag ausgeführt werden soll)?**
- **Wie sieht die Bombe (der Gegenstand) aus?**
- **Wie ist die Bombe verzögert?**
- **Wie heißen Sie?**
- **Von wo rufen Sie an?**
- **Warum haben Sie die Bombe gelegt?**

Zum Abschluss des Gesprächs sollten Sie dem Drohanrufer erklären, dass Sie nicht zuständig sind, und versuchen, das Gespräch an die im Hause zuständige Person weiter zu verbinden.

Maßnahmen nach Gesprächsende

Verständigen Sie nach Gesprächsende bitte unverzüglich:

- **die im Hause zuständigen Personen**
- **den Technischen Betrieb der Universität (-84444)**
- **die zuständige Polizeidienststelle (Notruf 110) oder Rettungsleitstelle (112)**

Überlegtes und ruhiges Handeln erleichtert die Ermittlungen im Verdachtsfall!

Während des Gesprächs notieren:

Telefonnummer
(soweit im Display erkennbar)

Beginn des
Anrufs
(Uhrzeit)

Ende des Anrufs
(Uhrzeit)

Datum

--	--	--	--

Verhalten Sie sich so, als ob Sie schlecht verstehen würden – fragen Sie, lassen Sie wiederholen, stellen Sie Zwischenfragen. Achten Sie besonders auf die angekündigte Tatzeit und den Text der Drohung.

Notieren Sie den genauen Text der Drohung:

Nach dem Anruf informieren Sie bitte sofort die im Hause Zuständigen und beantworten anschließend bitte folgende Fragen:

Telefonapparat Nr.:

Frau Mann Junge Mädchen

Alter etwa:

Stimmelage: hoch normal schnell aufgeregt

Aussprache: hochdeutsch

Mundart (welche?)

ausl. Akzent (welcher?)

Stimme des Anrufers: bekannt unbekannt schon einmal angerufen

Hintergrundgeräusche:

Stimmengewirr Verkehrslärm Musik

Schreibmaschine Maschinengeräusche Sonstiges

Art des Anrufes: Tonband Sonstiges

Betriebsbezogene Angaben:

Fachausdrücke:

Verlangen nach einer bestimmten Person:.....

Sonstige Eindrücke, Feststellungen, Bemerkungen:.....

Quelle: Richtlinie zum vorbeugenden Behördenselbstschutz (RBehS), Bekanntmachung der Bayerischen Staatsregierung vom 16. September 2004 Az.: B III 2-04155-1-8